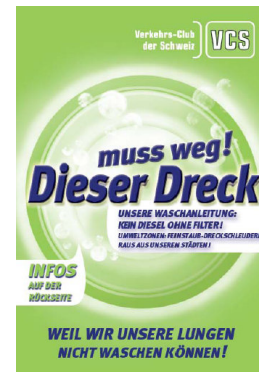


MEDIEN-MITTEILUNG

Fahnenaktion «Ich bin auch eine Lunge»

Dieser Dreck muss weg



Freiburg, 8. Mai 2008. Eine lange Reihe verschmutzter Fahnen flatterten heute Morgen vor dem Freiburger Rathaus. Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz protestierte damit gegen die Umweltbelastung durch Feinstaub und forderte von den Freiburger Parlamentarierinnen und Parlamentariern wirksame Massnahmen gegen die Luftverschmutzung.

Ein ungewöhnliches Schauspiel erwartete heute Donnerstag die ParlamentarierInnen auf ihrem Weg ins Rathaus: Zahllose Fahnen mit dem Aufdruck «Ich bin auch eine Lunge» flatterten auf Wäscheleinen. Es war Washtag für den VCS. Denn die Fahnen waren weit davon entfernt, weisser als weiss zu sein. Der Schmutz, auch in unsere Lungen eindringend, liegt in der Luft: Es handelt sich um Feinstaubpartikel. In den drei Wintermonaten wurden die in der Luftreinhalte-Verordnung festgelegten Grenzwerte in Freiburg gut 20 Mal überschritten – erlaubt wäre **eine einzige** Überschreitung jährlich.

Die Fahnen wurden zu Beginn des Winters vor etwa 3000 Fenstern in der ganzen Schweiz aufgehängt, so auch in Freiburg. Rasch verloren sie ihr ursprüngliches Weiss. Die Freiburger ParlamentarierInnen erhielten heute früh nicht ein Waschpulver-Muster, sondern ein Stück einer verdreckten Fahne, zusammen mit der Forderung des VCS, endlich gegen den Schmutz vorzugehen. Denn unsere Lungen können wir nicht in der Waschmaschine waschen. Georges Godel, der für den Umweltschutz zuständige Staatsrat, hatte die Ehre, die schmutzigste aller im Kanton Freiburg aufgehängten Fahnen in Empfang zu nehmen.

Der VCS fordert die Politiker auf, unverzüglich wirksame Massnahmen gegen die Luftverschmutzung zu ergreifen. Er verlangt insbesondere:

- eine regelmässige Information der Bevölkerung über die Feinstaubbelastung der Luft;
- dass der Kanton nur noch Dieselfahrzeuge mit Partikelfilter anschafft;
- Abklärungen zur Einführung von Umweltzonen in den Städten und Agglomerationen des Kantons. 60 Städte in Europa haben bereits Umweltzonen, in denen nur Fahrzeuge mit geringem Schadstoffausstoss verkehren dürfen, eingeführt oder werden dies demnächst tun. „Diese Zonen sind ein Anreiz zur Fahrzeugbestandserneuerung sowie zur Nachrüstung mit Partikelfilter, der zu 99% wirkt“, erklärt Elena Strozzi vom VCS. 2007 wurden in der Schweiz 13'885 Dieselaautos ohne Partikelfilter verkauft. Diese Dreckschleudern verpesten die Luft gleich stark wie 1'388'500 mit Partikelfilter ausgerüstete Autos. Bei den Lastwagen schätzt der Bundesrat, dass sogar nur 5 Prozent mit Partikelfilter ausgerüstet sind.

Für weitere Auskünfte: Elena Strozzi, Projektleiterin Feinstaub VCS, 076 408 04 63
Silvia Maspoli Genetelli, VCS Freiburg, Politische Sekretärin, 079 424 34 01